



# Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 2/2009

Einzelpreis 2,20 Euro

15. Januar 2009

## Haus der Europäischen Geschichte geplant

### Heftige Kritik aus Polen an dem Projekt in Brüssel

Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Was Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl in einer Rede kurz nach seinem Regierungsantritt 1982 für Deutschland auf den Weg brachte, soll nun in ähnlicher Form auch in Brüssel für das geeinte Europa entstehen. Das 1994 mit einer Dauerausstellung eröffnete Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn befasst sich nach seiner Grundkon-

zeption mit der Entwicklung der Bundesrepublik und zeigt schwerpunktmäßig die einzelnen Phasen des Aufbaus nach 1945. Ähnlich konzentriert sich die von einem Sachverständigen-gremium vorgelegte Konzeption auf die Entwicklung des zusammenwachsenden Europas bis zum heutigen Tage. Vor allem möchte man zeigen, dass ein vereintes Euro-

pa auf der Basis gemeinsamer Werte in einer Welt des Fortschritts in Freiheit friedlich zusammenleben kann. Dabei sollen vier Themenkomplexe behandelt werden: die Ursprünge Europas, das Europa der Weltkriege, die Zeit nach 1945 und ein Abschnitt, der die gegenwärtige Entwicklung kritisch beleuchtet.

Obgleich das Sachverständigen-gremium mit neun Personen international besetzt ist (Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Finnland, Portugal, Ungarn, die Niederlande sowie Polen stellen je einen Vertreter) und ein für die beteiligten Experten konsensfähiges Papier vorgelegt wurde, entbrannte schon bald darüber in Polen eine heftige Diskussion. Insbesondere sah man polnische Aspekte zu wenig gewürdigt. Zwar verwies der deutsche Vorsitzende, der Präsident des Hauses der Geschichte in Bonn, Hans Walter Hütter, Diskussionen in den Kontext der jeweiligen Innenpolitik, jedoch

### Bild aus der Heimat

Andreasbaude im Winter  
Foto: Archiv SN



kann aufgrund der Erfahrungen mit dem von Polen angezettelten Streit über das Zentrum gegen Vertreibungen nicht damit gerechnet werden, dass man auf der europäischen Ebene Ruhe geben wird. Zu heftig und vielfältig ist die Kritik schon jetzt.

Nach Hütter muss ein europäisches Haus der Geschichte mit den Nationen und Regionen kommunizieren können, zum Beispiel über Wechsel- und Wanderausstellungen. Beobachter meinen allerdings, dass er der Auseinandersetzung mit der polnischen Kritik ausweichen will, was sie als keinen guten Anfang sehen.

Das auch vom Präsidium des Europäischen Parlaments verabschiedete Konzept, ist noch nicht veröffentlicht, dennoch nahmen polnische Zeitungen hierzu Stellung, unterstützt von Wissenschaftlern des Landes. Ohne genaue Kenntnis des Papiers fragte der Journalist Piotr Zaremba in der Springer-Zeitung „Dziennik“, ob man die Geschichte Europas ohne die Kämpfe mit dem Deutschen Orden oder ohne die entscheidende Rolle der Solidarnosc im Jahr 1989 darstellen könne. Auch den polnischen Angriffskrieg gegen das revolutionäre Russland 1920 deutet Zaremba als heroische Tat, weil Polen damit den Drang der Bolschewiki nach Westen aufhielt, was für Europa wesentlich war. Mit Jaroslaw Gowin meldete sich sogar ein führender Vertreter der Bürgerplattform (PO), der Partei des amtierenden Premiers Tusk zu Wort, der den Journalisten mit der Feststellung unterstützte, dass es ohne die Solidarnosc keinen Zusammenbruch des Kommunismus gegeben hätte. Sein Parteikollege Krzysztof Piesiewicz, Senator der PO, sieht kein Konzept sondern ein Märchen, wenn die Teilungen Polens und der Widerstand gegen das kommunistische Regime ausgelassen würden.

Piotr Semka, Autor bei der Zeitung „Rzeczpospolita“, bemängelte in dem Papier die säkularisierte, auf den Westen, vor allem auf Frankreich und Deutschland, bezogene Sicht. Im einzelnen bemängelte er, dass der positive Einfluss des Christentums auf die Herausbildung von Europa übersehen werde, man spreche dagegen mit einem gewissen Unwillen von den mittelalterlichen klerikalen Systemen. Der Renaissance und der Aufklärung wird dafür zugesprochen, Europa zur Rückkehr zur geistigen Größe geführt zu haben. Wojciech Roszkowski, Professor der Geschichte und Mitglied des

Europäischen Parlaments, polonisiert seinerseits in einem Schreiben an EU-Parlamentspräsident Pöttering gegen die Formulierung, Polen habe sich gegen den deutschen Überfall vier Wochen lang verteidigen können, Anfang Oktober 1939 aber der polnische Widerstand endgültig erloschen sei. Dies sei nicht richtig, da es im Land einen massiven Widerstand gegeben hatte, der im Warschauer Aufstand von 1944 gipfelte.

Wohl um zu beweisen, dass die auf den Westen bezogene Sicht dominiert, kritisierte die Historikerin Malgorzata Bonikowska, dass die europäische Kolonialpolitik viel zu gut wegkomme.

Bisher begegnete der Vorsitzende des Sachverständigenrats Hütter den Einwänden mit dem Hinweis, man könne nur nationale Ereignisse berücksichtigen, die auf die europäische Geschichte insgesamt Einfluss hatten, also die großen Linien dieser Geschichte aufzeigen.

Es wird damit gerechnet, dass es zu heftigen Auseinandersetzungen kom-

men wird, sobald die internationale Öffentlichkeit an der Debatte um das geplante Museum teilnehmen kann. Polen mit seiner exponierten nationalen Sicht wird dabei in vorderster Front stehen.

Noch gibt es keine Veröffentlichung der Konzeption, es ist damit auch nicht bekannt, welche Stellung die Vertreibung der Deutschen einnehmen wird. Als größte Vertreibung der Weltgeschichte hat dieses Verbrechen nicht nur für Deutschland epochale Bedeutung, sondern hat das europäische Staatsgefüge in bedeutender Weise verändert. Nach bisherigen Erfahrungen ist nicht damit zu rechnen, dass die Vertreibung in dem europäischen Museum angemessen dargestellt wird. Ebenfalls nach bisherigen Erfahrungen kann für diesen Fall nicht von Einwänden deutscher Politiker, Medien oder Historiker, schon gar nicht mit einem Aufschrei, ausgegangen werden. Es ist deprimierend aber Realität: Von einer Vertretung deutscher Interessen wird auch in diesem Fall wohl nichts zu spüren sein.

## Schlesische Notizen

**In Kaschau/Slowakei fand die 18. Jahrestagung der AGDM (Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten) in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) statt.** Diese informelle Arbeitsgemeinschaft wurde 1991 in Budapest gegründet, um den deutschen Minderheiten in allen ehemaligen Ostblock-Ländern ein Dach zu bieten. Besonders zum Thema „Spracherhalt und Sprachvermittlung unter den deutschen Minderheiten“ äußerten sich die Vertreter aus der Slowakei, aus Russland, Ungarn, Dänemark und Polen. Dr. Christoph Bergner, der Minderheitenbeauftragte der Bundesrepublik Deutschland, hielt ein Grundsatzreferat. Den VdG in Polen vertraten Richard Donitza und Monika Wittek.

**Mehrere Monate nach dem Tornado im Kreis Groß Strehlitz sind immer noch nicht die Spuren der Verwüstung behoben.** Die von diesem Wirbelsturm betroffenen Ortschaften sind heute Baustellen. An den Stellen, wo vor dem Sturm noch Häuser standen, werden jetzt die Fundamente für die Neubauten installiert. Die Familien wohnen noch immer in Containern oder bei Bekannten oder Verwandten. Wegen der Verzögerungen bei den Baugenehmigungen und des fehlenden Baufirmen-Potenzials ist diese lange Zeit ins Land gegangen. Nun betet man um einen milden Winter.

**Das polnische Bildungsministerium geht neue Wege.** In den 105 Schulen Polens mit bilingualen Klassen sollen in Zukunft die Lehrer selbst die Prüfungsaufgaben für das Abi-

tur entwickeln. Bisher wurde diese Arbeit vom Bildungsministerium übernommen. Die Lehrerschaft befürchtet, dass diese Aufgabe zeitlich und auch fachlich nicht zu bewältigen sei. Es fehlen überall qualifizierte Experten, die beratend zu Seite stehen müssen.

**Beim Erntedankfest auf dem Gelände des Lomnitzer Schlosses ging es sehr nostalgisch zu.** Die Schlossherrin, Frau Elisabeth von Küster, hatte eigens für diese Veranstaltung die Trachtlerinnen und Trachtler des Schlesierversins RÜBEZAHN aus Berlin eingeladen. Unter der Leitung des Trachtenschulzen Horst Gniesewitz mit seiner Gattin Traudl zeigte die Gruppe die traditionellen Kleider aus dem Hirschberger Tal. Ob Alltagskleid, Hochzeitskleid oder Sonntagskleid – alle Variationen waren zu sehen. Nur die Männer trugen zu jedem Anlaß ihre dunkle, jedoch farbenfrohe Tracht. Joanna Dumin, Kulturanimatourin aus Hirschberg, war begeistert und stellte sich die Frage, warum aktuell eine polnische Tracht für das Riesengebirge kreiert werden soll. Man solle bei der Tradition bleiben.

**Aufgrund einer Initiative des Erzbischofs von Oppeln, Herrn Prof. Dr. Alfons Nossol werden an den Adventssonntagen** in allen von Deutschen bewohnten Pfarrgemeinden zweisprachige Gottesdienste abgehalten. Selbst in Gemeinden, die bisher noch nicht in Zweisprachlichkeit arbeiteten, soll das jetzt eingeführt werden. Hintergrund ist die Befürwortung durch den Papst und den Primas der Katholischen Kirche von Polen.

stehen“ (S. 92). Schon vor der deutschen Kapitulation erließ der polnische Staat am 6. Mai 1945 das „Gesetz ... über das verlassene und aufgegebene Vermögen“, durch das alles deutsche Vermögen in den reichsdeutschen Gebieten östlich von Oder und Neiße als bereits „aufgegeben“ deklariert wurde.

Eingehend stellt Hartenstein die Potsdamer Konferenz (17. 7. – 2. 8. 1945) dar. Ihren Verhandlungen legten die Oberhäupter der drei Siegermächte einen Deutschlandbegriff nach den Grenzen von 1937 zugrunde. Stalin verteidigte die Einrichtung der polnischen Verwaltung in Ostdeutschland, indem er behauptete, alle Deutschen seien geflohen. Churchill wollte die Frage der polnischen Westgrenze bis zum Ende der Konferenz geklärt haben; Truman war für eine Entscheidung darüber auf der Friedenskonferenz. Am 25. Juli begab sich Churchill nach England und wurde kurz darauf durch den neuen Labour-Premier Attlee abgelöst. Nachdem der Vorschlag des amerikanischen Außenministers Byrnes, Oder und östliche Neiße als polnische Westgrenze vorzusehen, von Molotow zurückgewiesen worden war, bot ein erneuter amerikanischer Vorschlag die Duldung der polnischen Verwaltung bis zu Oder und Neiße bis zur endgültigen Regelung an, wenn sich die Sowjetunion in der Reparationsfrage konzessionsbereit zeigte. Dem Abschlußprotokoll auf dieser Grundlage stimmten die Briten „nur mit großem Widerwillen“ zu und machten ihre Zustimmung „von einer Zusicherung künftiger demokratischer Verhältnisse in Polen abhängig“ (S. 118). *Georg Friebe †*

- 1 Vorwort zu den „Geschichten der romanischen und germanischen Völker“.
- 2 Ganz ähnlich begründete Ettore Tolomei den Anschluß Südtirols an Italien.
- 3 Eine solche Legitimation hatten die Kommunisten in Polen dringend nötig, weil sie bis zur Auflösung der KPP 1937 die Auffassung vertreten hatten, die vormaligen deutschen Teile Westpolens müßten an Deutschland zurückgegeben werden. In Polen galten die Kommunisten daher als Volks- und Staatsverräter (und als „Judenkommune“).

*Fortsetzung folgt!*

## TERMINE

Die Landesgruppe Bayern der Sudetendeutschen Landsmannschaft feiert am **17. Januar 2009** ihr 60jähriges Bestehen.

Zum Festakt im Sudetendeutschen Haus in München haben ihr Kommen zugesagt: Horst Seehofer, Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Schirmherr der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bernd Posselt, Mitglied des Europäischen Parlaments, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe  
*Hildegard Schuster,  
Pressereferentin Sudetendeutsche Landsmannschaft*

## Bewirtetes Waldhaus HUBERTUS

ein gemütliches Zuhause  
auf ihrem Besuch in der Heimat,  
5 Zimmer/DU/WC mit gehobenem  
Komfort, sehr ruhige und dennoch  
zentrale Lage zwischen Oppeln  
und Kreuzburg, bestens geeignet  
für Tagesausflüge, Infos unter  
[www.waldhaus-hubertus.de](http://www.waldhaus-hubertus.de)  
Tel. +41 44 940 89 32  
Fax +41 44 940 90 10  
E-Mail: [info@waldhaus-hubertus.de](mailto:info@waldhaus-hubertus.de)



### Preisgünstige Busreisen nach Schlesien!

Wir fahren auch 2009 nach:	seit mehr als 30 Jahren
<b>Bad Altheide</b> Komfortable neue Pension mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimere WC/Dusche Termine: 09.05. - 14.05.2009 04.07. - 09.07.2009	<b>Hirschberg / Riesengebirge</b> 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 2 Rundfahrten alle Zimere WC/Dusche Termine: 16.06. - 21.06.2009 11.08. - 16.08.2009
<b>Breslau</b> 4-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimere WC/Dusche Termine: 29.04. - 03.05.2009 26.08. - 30.08.2009	<b>Waldenburg</b> Neues 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimere WC/Dusche Termine: 29.04. - 03.05.2009 26.08. - 30.08.2009
<b>Zustieg Siegerland</b> Bitte Katalog anfordern - Postkarte genügt! <small>Für geschlossene Gruppenfahrten mit Heimkehrerfahrten, Wäldchen, ehem. Schulklassen, Vereinsfahrten wird gern andere Termine als für Landreisen für Schlesien-Busreisen an und außerhalb eines gemeinsamen Anfahrtsortes.</small>	
<b>Laschke Reisen</b> Tel.: 02251 61206 Eifelring 63, 53879 Eulskirchen (früher: Wölfelsdorf/Schlesien)	

„Schlesische  
Nachrichten“

Seite für Seite  
ein Stück Heimat

Landsmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter  
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

**Impressum: Schlesische Nachrichten**, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: [www.schlesien-lrm.de](http://www.schlesien-lrm.de)

**Texte und Redaktion:** Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: [schlesische-nachrichten@freenet.de](mailto:schlesische-nachrichten@freenet.de)

**Nachdruck:** Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Anzeigen:** Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: [chielscher@gmx.net](mailto:chielscher@gmx.net)

**Bestellungen** bei der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abonnementkündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Bankkonto:** Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG., BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

**Herstellung:** Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

## SCHNELL \* GUT \* PREISWERT

### Sprachvermittlungsdienst SPIELVOGEL

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst  
für die polnische Sprache

Dipl.-Ing. Damian Spielvogel

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und  
Übersetzer für die polnische Sprache

Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn

Tel.: 02 28 – 97 37 958

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,  
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung  
können nicht erteilt werden.



4 Heimatkarten mit Wappen  
5farbiger Kunstdruck mit Städte- und  
Provinzwappen, Stadtplänen und deutsch-  
polnischen Namensverzeichnissen.  
je 8,50 € zzgl. Verpackung und Nachnahme

**S** schadinskyverlag  
seit 1921

Bahnhofstraße 30  
29221 Celle  
Telefax 051 41-929292  
Telefon 0 51 41-9292 10

onlinebestellung:  
[www.schadinsky.de](http://www.schadinsky.de)